29. Sonntag im Jahreskreis | Lj A | 22. Oktober 2017

Lektionar I/A, 338: Jes 45, 1.4-6 | 1 Thess 1, 1-5b | Mt 22, 15-21

In der Werbung kann man immer wieder von finanzieller Freiheit lesen. Ob es sich um einen größeren Kreditrahmen oder um Ratenzahlungen handelt ist dabei völlig egal. Kann uns aber das Geld Freiheit schenken? Können wir uns die Freiheit gar erkaufen? – Diese Frage legt die Wunde in die Wurzel eines Denkens, das uns ganz selbstverständlich vorkommt und vielleicht oft gar nicht mehr bewusst ist.
Die Botschaft Gottes geht weiter, hier geht es nicht um eine Verschnaufpause im Streben nach Macht und Geld, sondern um ein neues Bewusstsein für das Leben, für das Dasein und die Fülle im Leben. Diese will Gott uns schenken, ganz ohne Geld, gratis. Theologisch nennen wir es Gnade und so kann sie uns helfen unser Leben tiefer und bewusster zu gestalten, jenseits finanzieller Freiheiten.
Rufen wir zu Christus, unserem Herrn und Kyrios, der uns die wahre Freiheit schenken will:

Kyrie

Herr Jesus Christus,
Du bist uns Vorbild
Dir allein sollen wir gehorchen.
Du schenkst Fülle schon in diesem Leben.

Gloria | Tagesgebet | MB 242

Allmächtiger Gott,
du bist unser Herr und Gebieter.
Mach unseren Willen bereit,
deinen Weisungen zu folgen,
und gib uns ein Herz, das dir aufrichtig dient.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. AMEN.

Fürbitten

Gott, unser Vater, du rufst uns dich zu verkünden. Wir bitten dich um deinen Beistand in unseren Sorgen und Nöten:

⇒ Für die Kirche überall auf der Welt,
dass sie die Frohbotschaft verkündet.

⇒ Für die verfolgten Christen überall auf der Welt,
dass sie aus dem Glauben immer neue Kraft bekommen.

⇒ Für die junge Kirche in Burkina Faso,
die mit Freude und Lebendigkeit den Glauben verkündet.

⇒ Für die Menschen,
die sich mit Macht und Geld über andere erheben,
dass sie den wahren Wert des Menschen erkennen.

⇒ Für die Verstorbenen, die an dich glaubten,
dass sie aufgenommen werden in dein Reich
und alle Trauernden getröstet werden.

Denn du lädst auch uns zum Festmahl der Gnaden ein und willst mit uns das Fest ohne Ende in deiner Pracht feiern in alle Ewigkeit. AMEN.

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
gib, dass die heiligen Geheimnisse,
die wir gefeiert haben, in uns Frucht bringen.
Schenke uns Tag für Tag,
was wir zum Leben brauchen
und führe uns zur ewigen Vollendung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Fürbitten

Gott, unser Vater, du rufst uns dich zu verkünden. Wir bitten dich um deinen Beistand in unseren Sorgen und Nöten:

⇒ Für die Kirche überall auf der Welt,
dass sie die Frohbotschaft verkündet.

⇒ Für die verfolgten Christen überall auf der Welt,
dass sie aus dem Glauben immer neue Kraft bekommen.

⇒ Für die junge Kirche in Burkina Faso,
die mit Freude und Lebendigkeit den Glauben verkündet.

⇒ Für die Menschen,
die sich mit Macht und Geld über andere erheben,
dass sie den wahren Wert des Menschen erkennen.

⇒ Für die Verstorbenen, die an dich glaubten,
dass sie aufgenommen werden in dein Reich
und alle Trauernden getröstet werden.

Denn du lädst auch uns zum Festmahl der Gnaden ein und willst mit uns das Fest ohne Ende in deiner Pracht feiern in alle Ewigkeit. AMEN.

Hinführung zur ersten Lesung | Jes 45, 1.4-6

In der persönlichen Not auf Gott zu vertrauen
zeichnet den gläubigen Menschen aus.
Der zweite Prophet, der als Jesaja auftritt,
macht den Menschen im Exil in Babylon Mut,
auf Gottes Beistand zu vertrauen
und ihm eine gute Zukunft zu zutrauen.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Thess 1, 1-5b

Der Brief des Apostels Paulus
an die Christen in Thessaloniki
ist wohl die älteste Schrift im Neuen Testament.
Er preist den Glauben
der christlichen Gemeinde
und ist dankbar für das Vertrauen,
das die Menschen Gott entgegenbringen.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Der Wert einer Münze
zeigt sich in seiner Prägung,
die sie an der Oberfläche zeigt.

Was mich prägt
ist mehr als mein Besitz,
mehr als mein Eigentum.

Ich bin keine Münze,
die äußerlich abbildet,
was sie wert ist.

Der Wert des Menschen,
lässt sich weder mit Geld bestimmen
noch mit Macht und Einfluß umschreiben.

Der Wert des Menschen,
zeigt sich in seiner Freiheit,
die er als Kind Gottes in sich hat.

Sich an Gott ausrichten,
heißt mehr und mehr sich selbst finden
und so die Tiefe des Lebens zu entdecken.

⇨Reinhard Röhrner